### Die Kraft des Wassers = La force de l'eau

Autor(en): Novotný, Radomir

Objekttyp: **Preface** 

Zeitschrift: Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von

Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des

associations Electrosuisse, AES

Band (Jahr): 105 (2014)

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024** 

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

# Die Kraft des Wassers

### Diverse Arten der besseren Ausschöpfung



Radomír Novotný, Chefredaktor Electrosuisse bulletin@electrosuisse.ch

Mit meiner Familie habe ich die Weihnachtsferien im Südwesten Englands verbracht, wo Stürme an zahlreichen Orten zu Überschwemmungen geführt, die ihrerseits Stromausfälle verursacht haben. Das Hochwasser verhinderte beispielsweise den Ersatz von beschädigten Transformatoren. Die Nachrichten zeigten Bilder von Altersheimen, die tagelang ohne Strom und somit ohne Heizung auskommen mussten – mit Betroffenen, die unter diversen Schichten von Duvets im Bett der Dinge harren mussten. Das Wasser zeigte sich da von seiner destruktiven Seite.

Aber Wasser hat natürlich auch seine positive Seite, denn richtig eingesetzt, verrichtet es gute Dienste, beispielsweise bei der Erzeugung von Elektrizität mit Wasserkraftwerken unterschiedlichster Grössen und Bauarten. Blickt man ins Jahr 1968 zurück – das letzte Jahr vor der Inbetriebnahme des KKWs Beznau-1 – stellt man erstaunt fest, dass nicht nur über 95% des Stroms aus Wasserkraft stammten, sondern dass die Schweiz gleichzeitig rund 5000 GWh exportierte. Das ist noch nicht lange her. Heute liegt der Wasserkraftanteil bei knapp 60%.

Da sich dieser Anteil auch durch die Optimierung und den Neubau von Kleinwasserkraftanlagen steigern liesse, liegt der Technologie-Schwerpunkt dieser Ausgabe bei den technischen Konzepten der Kleinwasserkraft. Möge uns die Vielfalt der Möglichkeiten dazu inspirieren, die Wasserkraft noch besser zu nutzen!



## La force de l'eau

# Diverses façons d'améliorer l'exploitation de l'énergie hydraulique

Radomír Novotný,

Rédacteur en chef Electrosuisse bulletin@electrosuisse.ch

J'ai passé les vacances de Noël avec ma famille dans le sud-ouest de l'Angleterre où plusieurs tempêtes ont provoqué en de nombreux endroits des inondations qui ont entraîné des pannes de courant. Les crues ont, entre autres, empêché le remplacement des transformateurs endommagés. Les informations ont diffusé des images de maisons de retraite qui ont dû se passer d'électricité et donc de chauffage pendant plusieurs jours. Les victimes étaient obligées d'attendre la suite des événements au lit sous plusieurs couches de duvets. L'eau montrait là son côté destructeur.

Toutefois, l'eau présente également un aspect positif car elle est capable de rendre bien des services dès qu'elle est correctement exploitée, et ce, notamment lors de la génération d'électricité par divers types de centrales hydrauliques de différentes tailles. Effectuons un voyage dans le temps pour revenir en 1968, la dernière année avant la mise en

service de la centrale nucléaire Beznau 1. Force est de constater, avec étonnement, que non seulement plus de 95 % de l'électricité provenait de l'énergie hydraulique, mais que la Suisse exportait également 5000 GWh au même moment. Cette période n'est pas si ancienne. La part de l'énergie hydraulique s'élève désormais à tout juste 60 %.

Sachant que l'optimisation et la nouvelle construction de petites centrales hydrauliques entraînerait une augmentation de ce pourcentage, la partie technologique de cette édition est essentiellement consacrée aux concepts techniques de la petite hydraulique. Laissons-nous inspirer par ces diverses possibilités pour améliorer encore l'exploitation de l'énergie hydraulique!

R. NOWOTH

